

## Die Stiftung Mercator geht von Bord

**Nach drei Jahren läuft die Förderung durch die Stiftung Mercator aus. Wir entwickeln Ideen, wie es weiter gehen kann.**

In der Eingangshalle der Philharmonie Essen, einem beeindruckenden Gebäude, unter einem hohen Glasdach zwischen mit Marmor verkleideten Wänden, steht die Rennbahn von „Formel 1 in der Schule“. Drumherum stehen auffallend gut gekleidete Menschen aus aller Herren Länder und lassen sich von den Jugendlichen der MCS-Juniorakademie die Bahn und die Entstehung der Rennwagen erklären.

Einige Stufen höher fährt zwischen Bistrotischen und Kaffee trinkenden Erwachsenen ein kleiner Roboter unermüdlich auf einer Tischplatte hin und her. Niemand hindert ihn am Sturz in die Tiefe; darauf passt er selber auf. Wenn er die Tischkante erreicht, meldet ihm dies sein Ultraschallsensor, er wendet und macht sich in eine andere Richtung auf den Weg.

Die Lösung des Rubik-Würfels ist für den Knobelroboter kein Problem. In zwei Minuten hat er ihn in seine gleichmäßige sechsfarbige Ausgangssituation gedreht. Die Besucher des Symposiums „arts of education“ stehen stauend davor und lassen sich die Funktion erläutern.

Mit dieser Veranstaltung bemüht sich die Stiftung Mercator um die Förderung der kulturellen Bildung. Um dem internationalen Publikum ein gelungenes Beispiel zu präsentieren, hat sie die MCS-Juniorakademie gebeten, zwei

Kurse zu präsentieren.

Die Stiftung Mercator ist der Hauptförderer der MCS-Juniorakademie seit 2008. Mit ihrer Unterstützung hat sie den Aufbau der MCS-Juniorakademie maßgeblich ermöglicht. Diese Förderung war von vornherein zeitlich befristet und läuft nun bald aus. Was kommt danach? In den Jahren mit der Stiftung Mercator ist die MCS-Juniorakademie kontinuierlich gewachsen. Mit Herrn Boutter und Herrn Gründer arbeiten zwei Personen in hauptamtlicher Teilzeit mit. Wie können die damit verbundenen Kosten in Zukunft gedeckt werden?

Dies ist eine wesentliche Aufgabe, die in den nächsten Monaten bearbeitet werden muss. Wir denken dabei vor allem in eine Richtung:

Die MCS-Juniorakademie fördert naturwissenschaftlich und technisch interessierte Jugendliche. Damit beackert sie ein Feld,

welches für viele Unternehmen zunehmend wichtig ist und problematisch wird. Ist es da nicht naheliegend, diese um ihre Unterstützung zu bitten? Konkret werden wir große und kleine Bochumer Unternehmen ansprechen und versuchen, sie als Unterstützer zu gewinnen. Wenn viele Unternehmen sich beteiligen, können wir als MCS-Juniorakademie unseren Beitrag dazu leisten, dass auch in Zukunft qualifizierte und motivierte Handwerker und Ingenieure in Bochum zur Verfügung stehen. Müssen es unbedingt Firmen sein, die uns unterstützen? Wir könnten uns auch vorstellen, dass ein Netz von Eltern, Großeltern und Ehemaligen entsteht, die uns mit jeweils kleinen, aber gerne regelmäßigen Beträgen unterstützen.

Wenn Sie uns in diesem Bemühen unterstützen können, würden wir uns sehr freuen. Vielleicht haben Sie einen Kontakt,

der uns hilft, mit den „richtigen“ Menschen ins Gespräch zu kommen? Vielleicht sind Sie selber an unserer Arbeit interessiert und möchten uns besser kennen lernen? Wir treffen uns gern mit Ihnen.

Darüber hinaus ist die wichtigste Unterstützung, uns mit ihrer Zeit zu helfen. Wir wollen Kindern und Jugendlichen das Arbeiten in kleinen Gruppen ermöglichen. Deshalb brauchen wir für alle unsere Angebote Menschen, die sich als Partner anbieten. Es geht dabei nicht unbedingt um die eigenverantwortliche Leitung eines Kurses (was natürlich auch möglich ist!), sondern zunächst um die Unterstützung des Kursleiters bei der Betreuung der Kursteilnehmer.

Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie uns unterstützen können! Am einfachsten geht dies per Mail: [juniorakademie@mcs-bochum.de](mailto:juniorakademie@mcs-bochum.de)



*Die Rennbahn von „Formel 1 in der Schule“ hatte in der Essener Philharmonie beim Symposium „arts of education“ der Mercator-Stiftung ihren großen Auftritt.*